

Frühlingfahrt 2012

Nach einem prachtvollen Samstag kippte das Wetter leider genau nach Prognose schon am frühen Sonntagmorgen um, und so begann wohl jeder bei sich zuhause, seinem MG die Regenkappe anzuziehen. Die, welche einen besaßen, legten den Bootführerschein auf das Armaturenbrett, und ab ging es durch prasselnden Regen und wahre Gischtwolken Richtung Treffpunkt: Landgasthof „Drei Sternen“ in Brunegg. Wie gewohnt, sprachen alle munter den diversen Kaffeegetränken und den Gipfelis zu, während der Veranstalter, Hansruedi Ackermann, über die bevorstehende Route informierte.

Pünktlich ab 10.00 Uhr schlängelte sich der Konvoi auf kaum befahrenen Nebenstrassen durch die an sich liebliche Burgenlandschaft des Aargau. An sich, denn von der lieblichen Landschaft war vor allem in etwas nebligen Höhenlagen nicht allzuviel zu sehen. Immerhin merken Mensch und Maschine, dass es ganz schön bergauf ging, bis alle die kleinen und kleinsten Passsträsschen wie Staffelegg (621 m), Salhöchi (779 m) und wie sie alle hiessen, bezwungen waren.

Genau zur Mittagszeit traf die vom Regen frischgewaschene Fahrzeugkolonne zum ersten wichtigen Etappenziel ein: zum Mittagessen im stimmungsvollen Restaurant Ochsen in Oberzeihen. Drinnen in der gemütlichen Gaststube prasselte – passend zum Wetter draussen – bereits ein verheissungsvolles Chemineefeuer. Hiess doch das eine Menu „Aargauerbraten vom Holzkohlegrill“.

Nach einem humorvoll geführten Abstimmungskampf zum Dessert (doch, es gab auch Erdbeeren mit Vanilleglacé) siegten diejenigen, die einer abgekürzten Route gegenüber dem Vollprogramm den Vorzug gaben. Zu verlockend schienen die von Alice Ackermann in Aussicht gestellten Torten den meisten zu sein... Also ging es flugs wieder in die nach dem üppigen Mittagmahl gefühlsmässig besonders engen Cockpits der T-Modelle und dann weiter durch den immerhin nicht immer besonders heftigen Regen zurück an den Ausgangsort Brunegg.

Gespannt wartete männiglich auf das Öffnen von Hansruedis Garagetor, denn was da drin stand, war das, was von seinem in England erworbenen MG TC nach der Demontage übrigblieb. Hmm, was wohl? Sagen wir es freundlicherweise so: Ein Fall für einen echten Hardcore-Restaurierer. Da dachte sich wohl mancher: ach wie gut, dass ich nicht Ackermann heisse... Nach fachkundigen Gesprächen folgten dann auch die letzten Mannen ihren Frauen hinauf ins Haus und in den riesengrossen Wintergarten von Alice und Hansruedi. Verwöhnt von Torten und Kaffee drehte sich das Tischgespräch schnell einmal – um den kommenden Grillabend. Das Kulinarische schien an diesem trotz Wetterlaune überaus gelungenen Ausflug eine nicht unwesentliche Rolle gespielt zu haben.

Alle Teilnehmenden danken auch hier nochmals dem Veranstalter- und Gastgeberpaar Hansruedi und Alice von Herzen für eine denkwürdige Frühlingsausfahrt.